

Inhalt

Das Erstgespräch und die weiteren Gespräche

1 **Mythos Krebs** 3

2 **Die erste Begegnung** 7

 Das strukturierte Gespräch 7

 Erläuterungen zum strukturierten Gespräch 9

 Der Ablauf des strukturierten Gesprächs 11

 Ziele des strukturierten Gesprächs 16

3 **Das empathische Eingehen
 auf die Beschwerden des Patienten** 19

4 **Die Logik der Gefühle** 23

 Gefühle kennen keinen Widerspruch 24

 Gefühle kennen keine Abstraktion, sind konkretistisch 24

 Gefühle kennen keine Abstraktion,
 verstehen daher auch keine Verneinung 24

 Gefühle kennen nur zeitlich-assoziative,
 keine kausalen Zusammenhänge 25

 Gefühle sind zeitlich nicht gerichtet 27

 Gefühle sind verschiebbar 27

5	Die Belastung von Patient und Therapeut	29
	Die Belastungen des Patienten	29
	Die Belastungen des Therapeuten	32
	Abgrenzung vom Leiden des Patienten	32
	Belastung durch die eigenen Reaktionen	32
6	Bewältigungsstrategien	37
	Bewertungsorientiertes Coping	38
	Logische Analyse	38
	Kognitive Umdefinition	38
	Kognitives Vermeiden	39
	Problemorientiertes Coping	40
	Bemühen um Information und Hilfe	40
	Problemlösendes Handeln	41
	Streben nach neuen Aufgaben	41
	Emotionsorientiertes Coping	42
	Affektive Steuerung	42
	Emotionale Entladung	43
	Akzeptanz	43
7	Die Struktur der weiteren Gespräche	45
	Die Zielsetzung	45
	Die Situation des Therapeuten	45
	Die Situation des Patienten	48
	Elemente des Gesprächs	49
	Ressourcen des Patienten	51

Die Wegstrecken

8	Vom Verdacht zur Diagnose	55
	Diagnostik gestern und heute	55
	»Das war schon lustig, wie ich von meinem Krebs erfahren habe« ..	56
9	Das Mitteilen der Diagnose (»breaking bad news«) ..	61
	Der Überbringer der schlechten Nachricht	61
	Die zweite Diagnose	64
10	Die Prognose	67
	Die offene Prognose	67
	Hilfreiche Information	69
	Leben mit Besuchervisum	69
	Leben mit der Unsicherheit	70
11	Fragen über Fragen	73
	Was habe ich falsch gemacht?	73
	Kann das sein?	73
	Ist Krebs eine Strafe?	76
	Gibt es die Krebspersönlichkeit?	77
	Ist Krebs eine psychosomatische Krankheit?	78
	Was hat das Ganze für einen Sinn?	80
	Theodizee	84
12	Die Therapieentscheidung	87
	Keine Chemotherapie?	87
	Die Zweit- (oder Dritt-)Meinung	88
	»Ich bin ein Augenmensch«	89

13 Die Akutbehandlung	93
Die Vorbereitung	93
Komplikationen	95
Die Reha	98
 14 Behandlungsfolgen	 103
Der Kapitän	103
»Was bin ich denn noch wert?«	105
»Wo sind meine Freunde geblieben?« Zaungespräche ...	108
 15 Fatigue oder die unendliche Müdigkeit	 111
Erhard Schneider	
 16 Remission – die Ruhe nach dem Sturm	 117
»Die Angst läuft immer mit mir mit ...«	118
Gibt es keine anderen Möglichkeiten?	120
Alte Wunden brechen auf	126
»Vom Ende her leben«	129
Arztbriefe, Atteste, Gutachten – und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	133
 17 Das Rezidiv, die Metastase	 137
Chaos – das Bild der Biberacher Malerin Cornelia Baur-Dilger	137
Enttäuschung	138
 18 Die Palliation	 139
»Ich lasse mich nicht vom Zivi duschen!«	139
Ums Leben betrogen	143

19	Das Ende der tumorspezifischen Behandlung	145
20	Die Aussöhnung mit dem Ende	147
	Und was wird dann sein?	147
	»Ich hätte es so gerne noch miterlebt ...«	150
	Wann war ein Leben etwas wert?	151
	Literatur	153
	Sachverzeichnis	155